

Konzeption, Stand Juni 2019

Kinder brauchen Vertrauen

Wir begleiten die Kinder achtsam durch ihre Kindergartenzeit und geben ihnen Sicherheit, Orientierung und Unterstützung auf ihrem Lebensweg.

Kinder lernen am Leben

Wir legen Wert darauf, dass jedes Kind in seinem eigenen Tempo, die ihm begegnenden Dinge gründlich entdecken und erforschen kann. Wir geben den Kindern Impulse, weil auch eine Herausforderung zu einer gelingenden Entwicklung beiträgt. Wir sorgen für eine Balance zwischen Ruhe und Bewegung.

Kinder sind verschieden

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, ihre jeweilige Besonderheit zu sehen, um jedes einzelne Kind auf seinem eigenen Weg angemessen zu unterstützen.

Die Einrichtung

Grashüpfergruppe

- 45/ 35 Stunden Betreuung
- 20 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren
- Öffnungszeiten: 7:00 Uhr bis 16:30 Uhr
- Mittagessen und Ruhephase
- 3 Erzieherinnen

Maulwurfgruppe

- 45/35 Stunden Betreuung
- 20 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren
- Öffnungszeiten: 7:00 bis 16:30 Uhr
- Mittagessen und Ruhephase
- 3 Erzieherinnen

Raupengruppe

- 45/35 Stunden Betreuung
- 20 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren
- Öffnungszeiten: 7:00 bis 16:30 Uhr
- Mittagessen und Ruhephase
- 3 Erzieherinnen

Bring- und Abholzeiten aller Gruppen

- Morgens 7:00 Uhr bis 8:30 Uhr
- Mittags 11:45 bis 12:00 Uhr
- Nachmittags 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Team

- 9 Erzieherinnen, davon 1 mit anteiliger Leitungsfreistellung
- 1-2 Jahrespraktikantinnen
- 1 Schülerpraktikantin
- 1 Kochfrau
- 1 Putzfrau
- 1 Bürokräft Familienzentrum

Konzeption, Stand Juni 2019

Raumangebot

Für alle Gruppen sind jeweils vorhanden

- Gruppenraum (50 m²) und Nebenraum (20 m²)
- Empore (35 m²) mit separatem Schlafräum
- In zwei Gruppen: Sanitärbereich (8 m²)
- Wickelraum für zwei Gruppen mit Dusche
- In einer Gruppe: Sanitärbereich mit Wickelraum (13 m²)

Außerdem zur gemeinsamen Nutzung:

- Mehrzweckraum/Turnhalle (55 m²) mit Geräteraum
- Intensivraum (47m²)
- Sozialraum (15m²)
- Büro (15 m²)
- Küche (15 m²)
- behindertengerechtes WC (6 m²)
- Halle/Flur (100 m²)
- Außengelände mit Spielgeräten, Sandkasten und Rasenfläche (>1000m²)

Angebote

gezielte Angebote

2-3 jährige Kinder

- Frühstück
- Mittagessen
- Stuhlkreis
- Außenspiel
- Bewegungsbau-
stelle
- Turnen in der
Kleingruppe
- Sprachförderung
- Tobetag

3-4 jährige Kinder

- Frühstück
- Mittagessen
- Stuhlkreis
- Außenspiel
- Bewegungsbau-
stelle
- Turnen in der
Kleingruppe
- Sprachförderung
- Nachmittags-
angebot

4-5 jährige Kinder

- Frühstück
- Mittagessen
- Stuhlkreis
- Außenspiel
- Bewegungsbau-
stelle
- Turnen in der
Kleingruppe
- Sprachförderung
- Faustlos
- Büchereibesuch
- Nachmittags-
angebot

5-6 jährige Kinder

- Frühstück
- Mittagessen
- Stuhlkreis
- Außenspiel
- Bewegungsbau-
stelle
- Schwimmen
- Sprachförderung
nach Delfin 4
- Faustlos
- Gottesdienst
- Theaterbesuch
- Graphomotori-
sche Mappen
- Nachmittags-
angebot
- Buchstabenland
- Zahlenland
- Würzburger
Training

Konzeption, Stand Juni 2019

alltagsintegrierte Angebote

2-3 jährige Kinder	3-4 jährige Kinder	4-5 jährige Kinder	5-6 jährige Kinder
<ul style="list-style-type: none"> • Maltisch • Bobby Car • rasende Kuh/Schaf • Bauecke • Experimentierwanne • Bilderbücher • Lege-, Steck-, und Fädelspiele • Bausteine (zweite Ebene) • Hängematte (zweite Ebene) • Bewegungsmaterial von Pickler • Puppenecke • Verkleidungsstände 	<ul style="list-style-type: none"> • Maltisch • Bobby Car • rasende Kuh/Schaf • Bauecke • Experimentierwanne • Bilderbücher • Lege-, Steck-, und Fädelspiele • Bausteine (zweite Ebene) • Hängematte (zweite Ebene) • Puppenecke • Verkleidungsstände 	<ul style="list-style-type: none"> • Maltisch • Bauecke • Experimentierwanne • Bilderbücher • Lege-, Steck-, und Fädelspiele • Bausteine (zweite Ebene) • Hängematte (zweite Ebene) • Puppenecke • Verkleidungsstände 	<ul style="list-style-type: none"> • Maltisch • Bauecke • Experimentierwanne • Bilderbücher • Lege-, Steck-, und Fädelspiele • Bausteine (zweite Ebene) • Hängematte (zweite Ebene) • Puppenecke • Verkleidungsstände

pädagogische Schwerpunkte

1. Bewegungserziehung

In der Bewegung erobern Kinder ihre Umwelt. Sie lernen Gefahren zu erkennen und einzuschätzen, ihren Körper zu spüren und Bewegungsabläufe zu koordinieren. Gezielte Bewegungsangebote finden für die Kinder einmal in der Woche in altersgerechten, gruppenübergreifenden Kleingruppen statt. Einmal in der Woche nutzen wir die große, an unsere Einrichtung angrenzende Schulturnhalle für eine Bewegungsbaustelle, in der die Kinder ausreichend Gelegenheit bekommen, ihren Körper zu spüren und sich selbst einschätzen zu lernen. In unserem großen Außengelände bekommen die Kinder Gelegenheit, ihre natürlichen Bewegungsabläufe besser zu koordinieren. Kinder erfahren das Außengelände als sinnlich anregend, vielfältig und veränderbar. Es bietet Anregungen für alle Sinne.

- in jeder Gruppe existiert eine zweite Ebene (Hängematte, Bausteine mit verschiedenen Höhen und Pickler Material)
- Turnhalle zur freien Verfügung für Kleingruppe (2 Kinder)
- großes Außengelände mit Sinnesgarten, Schaukel, Rutsche, Wippe, Klettergerüst, Kletterwand, Gelände mit verschiedenen Höhen, Sandkästen, Wasserspielanlage
- diverse Fahrzeuge, nachmittags auch Fahrradfahren erlaubt
- spezielle Fahrzeuge für U3
- wöchentliches Bewegungsangebot für Midis und Maxis in der Turnhalle der benachbarten Schule
- wöchentliches Bewegungsangebot für Minis und MiniMinis in der Turnhalle des Kindergartens
- Schwimmen für die Vorschulkinder im letzten Kindergartenhalbjahr

Konzeption, Stand Juni 2019

2. Sprachförderung

Bei jedem Kind vollzieht sich die Sprachentwicklung individuell entsprechend der Entwicklungsstufe, in der sich das Kind gerade befindet. Wir möchten den Kindern nicht die Sprache beibringen wie z.B. ein Lehrer seinen Schülern das Einmaleins beibringt, aber wir möchten alle Handlungen der Kinder sprachlich begleiten. Durch interessiertes Zuhören und regelmäßiger Dokumentation verfolgen wir die Sprachentwicklung unserer Kinder. Eine gut entwickelte Sprachkompetenz ist der Schlüssel für erfolgreiche Lern- und Bildungsprozesse.

- alltagsintegrierte Förderung
 - ständige Kommunikation
 - aktives zuhören, Ich-Botschaften, modelliertes Sprechen, angepasst an die Entwicklung des Kindes
 - Spielen
 - Stuhlkreise
 - Lieder, Spiele, Fingerspiele, Kniereiter
 - Bewegungsspiele
 - Verknüpfung in den Bildungsbereich
 - Handlungen verbal begleiten
- systematische Förderung
 - U3-Förderung in der Kleingruppe (6-8 Kinder)
- programmunterstützte Förderung
 - Hören Lauschen Lernen (HLL, Würzburger Trainingsprogramm)
 - „Finki“ (Das bin ich - ganzheitliche Sprachförderung im Kindergarten)
 - Da sind wir (U3)
- Begleitung durch Fachkraft für Sprachförderung

3. Faustlos

Die Erzieherinnen unserer Einrichtung haben durch eine Fortbildung des Heidelberger Präventionszentrums die Qualifikation erhalten, das Förderprogramm „Faustlos“ durchzuführen. „Faustlos“ ist ein Programm zur Gewaltprävention und besteht aus 28 Lektionen. Der Fokus des Programms liegt auf dem Erlernen prosozialer Kompetenzen wie Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut. Die Kinder werden angeleitet durch Handpuppen, die mit ihnen alterstypische Konflikte durchspielen. Die Einheiten bauen aufeinander auf und die Kinder üben Schritt für Schritt einen Streit oder Konflikt zu erkennen, Handlungsstrategien zu finden, deren Konsequenzen zu bewerten und sich vor diesem Hintergrund für eine Lösung zu entscheiden. Wesentlich ist, dass den Kindern nicht vorgegeben wird, was sie tun sollen, sondern dass sie Denkstrategien erlernen, mit denen sie zukünftig eigenständig Probleme lösen können. Gleichzeitig haben die Kinder die Möglichkeit, neue Problemlösungen im Modell- oder Rollenspiel zu üben. Die Lektionen werden von den Erzieherinnen einmal in der Woche im Stuhlkreis in den einzelnen Gruppen durchgeführt und dann im Gruppenalltag immer wieder der Situation entsprechend aufgegriffen. Jedes Kind ab vier Jahren durchläuft zwei Mal das „Faustlos“-Programm. Mit den Eltern wird erarbeitet, wie diese unterstützend mitwirken und zu Hause in alltäglichen Situationen gute Vorbilder sein, Empathie anwenden und soziale Kompetenz üben und fördern können.

4. Vorschularbeit

Einrichtungen wie Kindertagesstätten und Vorschulen haben den Auftrag, die kontinuierliche Entwicklung der Kinder zu fördern: Sie „sollen insbesondere die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken, sie in sozial verantwortliches Handeln einführen, ihnen

Konzeption, Stand Juni 2019

Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern und den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen“. Unsere Aufgabe bei den Vorschulkindern sehen wir vor allem darin, die Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, damit sie mit Selbstbewusstsein und Freude am Lernen in die Schule gehen. Die Vorschularbeit in unserer Einrichtung besteht aus drei wesentlichen Komponenten:

- **Entwicklungsdokumentation**
 - MEB (Münsteraner Entwicklungs-Beobachtungsbogen)
 - Liseb und Seldak/ Sismik zur Sprachstandsdokumentation
 - OTZ (Osnabrücker Test zur Zahlbegriffsentwicklung)
 - BISC (Bielefelder Screening zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten)
- **Förderprogramme**
 - Sprache
 - Hören, Lauschen, Lernen (Würzburger Training)
 - Buchstabenland
 - Mathematik
 - Zahlenland
 - Schreiben
 - Spielen, Malen, Schreiben (Marburger graphomotorische Übungen)
 - Bewegung
 - Schwimmen
- **Projekte**
 - Brandschutzerziehung
 - Verkehrserziehung
 - fakultative Angebote
 - Theaterbesuche
 - Ausflüge
 - Übernachtung Jugendherberge
 - Wortgottesdienst

- **Entwicklungsdokumentation**

Der Bildungsauftrag schreibt den Tageseinrichtungen für Kinder vor, Bildungsdokumentationen zu führen. Die hier aufgeführten Diagnostikprogramme dienen zur Feststellung des Entwicklungsstandes verschiedener Entwicklungsbereiche:

Bielefelder Screening (BISC)

Das BISC ist ein Testverfahren zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibfähigkeiten im Vorschulalter. Das Testverfahren wird in zwei Einheiten ausgeführt, einmal 10 Monate vor der Einschulung und das zweite Mal 6 Monate vor dem Eintritt in die Schule. Nach der ersten Einheit werden die Eltern eingeladen, um sich die Ergebnisse des Verfahrens anzusehen und gemeinsam mit den Erzieherinnen zu besprechen.

Osnabrücker Zahlentest (OZT)

Er überprüft, das aktuelle Niveau der Zahlbegriffsentwicklung, welche Voraussetzungen zum Rechnen ein Kind mitbringt und inwieweit es im Zahlenraum bis 20 bereits zählen und Zahlenwissen anwenden kann.

Konzeption, Stand Juni 2019

- **Förderprogramme**

Hören, lauschen, lernen - Würzburger Trainingsprogramm

Ein Programm, das der Prävention von Lese- und Rechtsschreibschwäche dient. In kurzen Sprachspielen wird die Konzentration von der inhaltlichen auf die formale Struktur der Sprache gelenkt. Aufeinander aufbauende Bereiche führen unsere Kinder von Lauschspielen über Reime zu Satz und Wort und über das Erkennen von Silben und Anlauten zu den Phonemen (Lauten). Das Training erleichtert den Schriftspracherwerb und fördert das Sprachverständnis.

Spielen. Malen. Schreiben. Marburger Graphomotorische Übungen

Mit dem Marburger Graphomotorik Programm bieten wir den Kindern ein breites Lernangebot an feinmotorischen Voraussetzungen im Umgang mit Papier und Stift an. Die Übungen in der Graphomotorikmappe bieten eine Vorbereitung für das Malen und Zeichnen sowie für beliebige Schreib- und Leselernmethoden. In kleinen Schritten geht es vom Kritzelbild über Punkte, Bögen und Kreise bis hin zum Kombinieren von Mustern. In kindgerechter Form bieten wir den Vorschulkindern im Freispiel an, mit ihren eigenen Graphomotorikmappen zu arbeiten.

Mathematik in der Vorschularbeit: „Komm' mit ins Zahlenland“

Wie lauten die vier Jahreszeiten, die vier Himmelsrichtungen, wie heißen unsere Wochentage? „Komm' mit ins Zahlenland“ heißt das Projekt, das von Gerhard Friedrich (Schulpädagoge) und Viola de Galgóczy (Musiklehrerin) entwickelt wurde. Das Projekt läuft über 10 Wochen in unserer Einrichtung und ist mehr als eine Einführung. Mathematik, Musik und Sprache werden zu Werkzeugen, die den Kindern helfen, sich die Welt anzueignen. In der 11. Woche sind dann die Eltern als Zuschauer eingeladen. In Aufgaben und Spielen zeigen die Vorschulkinder ihren Eltern, was zum Zahlenland gehört und wie der Besuch dort verlaufen ist.

Sprache in der Vorschularbeit: „Komm mit ins Buchstabenland“

Im phantastischen Buchstabenland werden die Buchstaben zu eigenständigen Figuren und erleben spannende Abenteuer. Je nach Anzahl der Vorschulkinder überlegen wir für jede Vorschulgruppe individuell den Ablauf und die Gestaltung dieses Projektes. Ein Zeitrahmen von ca. 10 Wochen bietet genügend Möglichkeiten, die Kinder mit Erlebnissen zu erfreuen. Zum Ende findet auch ein gemeinsamer Abschied aus dem Buchstabenland statt, zu dem auch die Eltern eingeladen werden.

Bewegung in der Vorschularbeit

Die Vorschulkinder besuchen mit den Erzieherinnen 4x das Hallenbad in Straelen. Dort wird gespielt, gelacht, geschwommen, gerutscht, vom Starter gesprungen und einige Kinder können sogar ihr Seepferdchen machen.

Brandschutz – und Verkehrserziehung

Einmal im Jahr kommt ein Hauptkommissar der Polizei Geldern in den Kindergarten. Auf spielerische Weise bereitet er die Vorschulkinder auf ein korrektes Verhalten im Straßenverkehr vor. Die freiwillige Feuerwehr Kerken lädt die Vorschulkinder einmal im Jahr ins Feuerwehrhaus ein.

Konzeption, Stand Juni 2019

5. U-3 Betreuung

Es geht darum sicherzustellen, dass die älteren Kinder nicht zu kurz kommen und die individuellen Bedürfnisse der jüngeren Kinder Beachtung finden:

- sichere Beziehung als Grundbedürfnis
- Feinfühligkeit und beziehungsvolle Pflege
- entwicklungsförderliche Umgebung schaffen

personelle Ausstattung

- ausgebildete, fortgebildete Mitarbeiter
- erfahrenes Team
- zusätzliches Personal für U3-Betreuung
- inhaltlich-fachlicher Orientierungen durch Supervision

Betreuungsqualität und Betreuungskontinuität

- spezielle Personalplanung für die Zeit der Eingewöhnung
- keine Wechsel, verlässliche Bezugspersonen für die U3-Kinder
- ausreichend Pflegezeiten
- erweiterte, vermehrte Zeit für Elterngespräche

räumlich-materielle Ausstattung

- Anpassungen im Außenbereich
- Spiel-Räume für den Kontakt mit anderen, älteren Kindern
- Pflegeraum
- Raum für individuelle Förderangebote der U3
- Räume für Rückzug, ruhige Tätigkeiten und Schlaf
- Reduktion der Großraumsituation zugunsten einer kleinteiligeren räumlichen Gliederung mit spezifischen Erfahrungs- und Lernangeboten
- Offenes flexibles veränderbares Raumkonzept

besondere Eingewöhnungsphase bei Kindern unter 3 Jahren

Die „Eingewöhnung“ ist die Schlüsselsituation für den Aufbau einer qualitativen Beziehung zwischen Erzieherin und jedem Kind. Das „Berliner Modell“ beinhaltet eine kindfreundliche Eingewöhnung an fremde Personen und Räume. Das erste Kennen lernen findet zuhause statt, die Bezugserzieherin der Einrichtung kommt mit einem Fragebogen zu Besuch in die Familie. Individuelle Eigen- Besonderheiten des Kindes können somit aufgenommen und schon an den Eingewöhnungstagen berücksichtigt werden. Kind und Bezugsperson (in der Regel Mutter oder Vater) kommen dann an drei aufeinander folgenden Tagen für ca. eine Stunde in die Gruppe. Ab dem vierten Tag kann dann der Trennungsversuch unternommen werden. Eventuell muss die Eingewöhnung wiederholt werden, Eingewöhnung und Trennung werden individuell an die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt.

6. Feste und Feiern

Es gibt im Laufe eines Kindergartenjahres viele Anlässe Feste zu feiern. Wir möchten Traditionen - auch christliche - pflegen und diese den Kindern vermitteln. Wir feiern mit und für die Kinder:

- Geburtstage der Kinder und Erzieherinnen jeweils in den einzelnen Gruppen
- Karneval mit den Gruppen zusammen
- Großelternnachmittage
- Ostern - auch mit religiösem Hintergrund - in den einzelnen Gruppen
- St. Martin mit gemeinsamem Martinszug mit dem Marienkindergarten
- Nikolaus - auch mit religiösen Hintergrund - in den einzelnen Gruppen

Konzeption, Stand Juni 2019

- Weihnachten gestalten wir einen Wortgottesdienst, in der evangelischen Kirche mit anschließender Weihnachtsfeier im Kindergarten zusammen mit den Eltern
- Abschlussfest für die Vorschulkinder, mit allen Kindern und Eltern

7. Ernährung, Hygiene und Gesundheit

- Getränke: ganztägig Wasser / Mineralwasser/ Tee, zeitweise Fruchtsaft
- Frühstück
 - täglich von 7:15 Uhr bis 9:15 Uhr
 - in der Einrichtung zubereitet
 - abwechslungsreich (Brot, Brötchen, Aufschnitt, Jogurt Obst, Gemüse)
 - ein Müslitag
- Mittagessen
 - täglich um 12:00 Uhr
 - in der Einrichtung frisch zubereitet
 - abwechslungsreich und kindgerecht
 - Dessert
 - Kinder werden auch an unbekannte Speisen und Lebensmittel herangeführt
 - Wünsche der Kinder werden im Speiseplan berücksichtigt
- Snacks
 - Obst
 - Rohkost
 - Brot

Die U3-Kinder essen mit in der Gruppe, ggf. Hilfestellung.

In Eigenverantwortung bereitet unsere Kochfrau täglich eine Mahlzeit frisch zu. Dabei orientiert sie sich an den Wünschen der Kinder und den jahreszeitlichen Lebensmittelangeboten. Die Kinder essen gemeinsam mit den Erzieherinnen in einer Gruppe. Wir vermitteln den Kindern angemessene Tischkultur.

8. Hygiene und Gesundheit

Ein Gefühl für Hygiene und Sauberkeit lernen die Kinder bei uns durch die selbständige Reinigung des Frühstücksgeschirrs, durch Händewaschen vor und nach dem Essen und durch Zähne putzen nach dem Frühstück und dem Mittagessen. Wir leiten die Kinder dazu an, den Toilettengang alleine zu bewältigen, setzen aber das „Trockensein“ nicht als Aufnahmekriterium voraus.

- MEB (Münsteraner Entwicklungs-Beobachtungsbogen)
- tägliche Spiel- und Bewegungsangebote im Außengelände
- wöchentliches Sportangebot
- gesunde, abwechslungsreiche Kost
- jahreszeitlich angepasstes Nahrungsangebot
- lebensbejahende, freundliche Atmosphäre in der Gruppe und in der Einrichtung
- gut ausgebildetes und erfahrenes Team
- beständiges Team
- Zahnputzen nach den Mahlzeiten
- jährlicher Besuch zur Zahngesundheit in der Einrichtung
- jährlicher Besuch des Zahnarztes in der Einrichtung
- Händewaschen nach dem Toilettengang
- Händewaschen vor den Mahlzeiten
- Spülen des Frühstücksgeschirrs
- Trockenwerden
- Desinfektion Wickelraum / Toiletten / Waschräume / Küche

Konzeption, Stand Juni 2019

9. Zusammenarbeit

Wir halten es für sinnvoll, uns mit anderen Beratungs- und Bildungseinrichtungen zu vernetzen. Wir arbeiten aktiv mit der St. Petrus Grundschule in Aldekerk zusammen. Gemeinsam haben wir mit allen anderen Kindergärten und der Grundschule den Einschulungsparcour für die Vorschulkinder entwickelt. Bei Bedarf nehmen die Erzieherinnen Kontakt zu den Therapiezentren auf, die unsere Kinder unter Umständen besuchen (Ergotherapie, Frühförderstelle etc.) und helfen ggf. bei der ersten Kontaktaufnahme. Weitere Zusammenarbeit besteht mit dem Seniorenheim, mit der katholischen und evangelischen Gemeinde und z.B. der katholischen Bücherei, wo sich die Kinder nach ihren Wünschen Bücher für ihre Gruppen ausleihen können. Im Rahmen der Familienzentrums bestehen weitere Kooperationen mit regionalen Organisationen und Anbietern (Singschule, Erziehungsberatung, Sport-, Musik- und Handarbeitskurse, Vorträge, etc.)

- Ehrenamt
 - Leseoma
- Schule
 - Elternabend zur Sprachstanderhebung
 - Einschulungsparcours
 - Elternabend Vorschulkinder
 - Begleitung der Vorschulkinder in die Schule
- interdisziplinär
 - Kontakte zu Therapiezentren und -praxen
- Kooperationen (Familienzentrum)
 - Judo
 - Ballett
 - Englisch
 - Familienberatung
- Kirche
 - katholische Kirchengemeinde St. Dionysius Kerken im Aufbau
 - evangelische Kirchengemeinde Kerken

10. Gemeinsam mit den Eltern

Über einige Jahre verfolgen wir die Entwicklung der Kinder, begleiten sie täglich für einige Stunden beim Lernen und Wachsen. Für die Kinder entstehen die besten Voraussetzungen dafür, wenn Eltern und Erzieherinnen zusammenwirken und dabei ein gutes Team bilden. Unsere Arbeit soll als familienergänzend angesehen werden. Es bedarf einer intensiven Zusammenarbeit und Vertrautheit mit den Mitarbeiterinnen, damit Eltern aktiv an der Gestaltung und Entwicklung ihrer Kinder teilhaben.

Uns ist wichtig, dass sich die Eltern genauso wohl fühlen wie ihre Kinder. Als Elterninitiative begrüßen wir es ausdrücklich, wenn sich Eltern als „Mitgestalter“ in unserer Einrichtung aktiv und stetig einbringen.

- Individuelle Elterngespräche
 - Jährliche Elterngespräche
 - Entwicklungsstand / Einblick in die Entwicklungsdokumentation (Wo steht das Kind?)
 - Gemeinsame Entwicklung von Wünschen und Zielen (Was braucht das Kind?)
 - Vereinbarungen werden in einem Gesprächsprotokoll festgehalten
 - Aufnahmegespräche für neue Eltern
 - Möglichkeit zur Hospitation für neue Eltern

Konzeption, Stand Juni 2019

- Kontakt beim Bringen und Abholen
 - Absprachen
 - Rückmeldungen
 - Informationsaustausch
- schriftliche Informationen an die Eltern
 - Elternbriefe
 - Kindergartenzeitung „Wiesenpost“
 - Homepage
 - Informationstafeln im Eingangsbereich und an den Gruppentüren

Familienzentrum NRW

Seit 2010 ist unsere Einrichtung zertifiziert als „Familienzentrum NRW“. Ziel des Familienzentrums ist die Bereitstellung von bedarfsgerechten Angeboten für unser Umfeld (Sozialraum) zu den Themen:

- Förderung der Kinder
- Unterstützung der Familien
- Familienbildung und Erziehungspartnerschaft
- Eltern
- Kindertagespflege
- Kindergarten
- Schule, Nachhilfe, etc.
- Jugendamt
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Das Familienzentrum soll eine Lotsenfunktion übernehmen, um Familien ortsnahe, flexibel und aus einer Hand bei der Suche nach Hilfe in Fragen der Betreuung, Erziehung oder Förderung zu unterstützen. Durch Kooperation, Organisation, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit sollen Angebote schnell, ohne lange Wartezeiten und langwierige Informationssuche, vermittelt werden können.

Die Elterninitiative als Träger der Einrichtung

Der Träger

Träger der Einrichtung ist der Verein „Elterninitiative Kindergarten Spatzennest e.V.“. Alle Eltern, deren Kinder in der Einrichtung betreut werden sind obligatorisch Mitglieder des Vereins. Rechtlich vertreten wird der Verein durch den geschäftsführenden Vorstand, der aus den Reihen der Mitglieder im Rahmen der Mitgliederversammlung gewählt wird.

Der Vorstand

Der Vorstand vertritt die Elterninitiative Kindergarten Spatzennest e.V. als Träger der Einrichtung. Der ehrenamtliche geschäftsführende Vorstand besteht aus 1. Vorsitzenden, 2. Vorsitzenden und Geschäftsführer und nimmt sämtliche Aufgaben der Vereinsorganisation und Geschäftsführung wahr. Der erweiterte Vorstand ist durch Beisitzer ergänzt und regelt die weiteren Belange des Vereins, insbesondere auch die Elternstunden.

Konzeption, Stand Juni 2019

Die Elternversammlung

Die Elternversammlung kann für alle Eltern gemeinsam sowie auch auf Gruppenebene stattfinden. Die Elternversammlung hat das Recht vom Träger- bezogen auf pädagogische Fragen- Auskunft über alle die Einrichtung betreffenden Angelegenheiten zu bekommen und sich dazu zu äußern.

Der Elternrat

Die Eltern jeder Gruppe der Einrichtung wählen aus ihrer Mitte ein Mitglied und ein Ersatzmitglied. Der Elternrat hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten, dem Träger der Einrichtung und den pädagogisch tätigen Kräften zu fördern und die Interessen der Erziehungsberechtigten zu vertreten. Der Elternrat arbeitet mit dem Träger und dem Team vertrauensvoll zusammen. Er ist vom Träger über alle wesentlichen Fragen, die die Einrichtung betreffen, zu informieren. Der Elternrat ist Vermittler zwischen Eltern, Träger und Team.

Der Rat der Tageseinrichtung

Der Rat der Tageseinrichtung hat die Aufgabe, über Fragen der Grundsätze für die Erziehungs- und Bildungsarbeit, der erforderlichen räumlichen, sachlichen und personellen Ausstattung und der Kriterien für die Aufnahme in die Einrichtung zu beraten. Mitglieder sind jeweils 2 Vertreter aus Vorstand, Elternrat und pädagogischem Team.